

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Dr. Dreihunter Jahrgang.
Halle a. d. Saale, Sonntag den 4. Mai
1879.

Nr. 104.

1879.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate Mai und Juni werden von allen Reichspostanstalten unausgesetzt angenommen. Die Expedition.

Die Zoll-Debatte im Reichstage.

Der große Zollkampf im Reichstage hätte denn begonnen, aber nur zwei Redner gelangten bis heute zum Worte: der Reichstanzler und der Abg. Delbrück.

Fürst Bismarck hatte es nicht unterlassen wollen, sein eigenes Werk selbst in die parlamentarische Arena einzuführen. Er that es mit einer jener Reden, die sich als der unmittelbare Ausdruck des geliebten Menschenverstandes geben. In scharfer Trennung hielt er die Frage der Finanzreform und die schützländerische Tendenz des neuen Zolltarifs auseinander. Ueber die erstere hat er dem Reichstage schon oft seine Ansichten vorgetragen; insofern enthielt die heutige Ausführungen im Grunde nichts Neues. Aber eigentümlich war eine bisher vermiedene Schärfe in der Bezeichnung der Ziele. Freilich betraf dieser hochinteressante Teil der Rede nicht eigentlich die Kompetenz des Reichstages; es handelte sich um die zünftige Steuerreform in den Einzelstaaten, speziell in Preußen. Insofern, nur mit der Hilfe des Reichs kann der Boden dazu gewonnen werden. Die Beilegung der Matrikularbeiträge ist in diesem Plane nur die erste Etappe.

Fürst Bismarck wünscht, daß nicht allein die bisherigen Beitragseinstellungen der Einzelstaaten zu den Ausgaben des Reichs entbehrlich, sondern daß den Einzelstaaten durch Ueberwälzung des Reichs neue Einnahmequellen eröffnet werden. In welchem Umfange dies geschehen soll, erhebt sich Fürst Bismarck in Preußen anstrebt. Hier findet er vor Allem den Grundbesitz durch Steuern überlastet. Man möge die Grund- und Gebäudesteuer beibehalten für kommunale Bedürfnisse; als Staatssteuer sei sie verwerflich. Nicht viel höherer erheben ihm die Gemeindefeuer. Aber auch die Einkommensteuer will der Kanzler beibehalten und selbst die Einkommensteuer soll bis zu 20.0 Tbalern nur von „fünftbirt“ Entommen erhoben werden. So würde denn als einzige direkte Steuer die „Steuer der Reichen“ übrig bleiben. Aber aber möchte sagen, auf wie lange! Setzte doch der Kanzler ausdrücklich auseinander, daß die russischen Finanzpolitiker zur Zeit mit dem Gedanken umgehen, die einzige dort bestehende direkte Steuer abzuschaffen, und er schien an der Nachahmungswürdigkeit dieses Beispiels innerlich Zweifel zu haben. Kurz, das Endziel des Planes ist: die vollständige Ersetzung der direkten Steuern durch indirekte. In der That, ein Gedanke von tiefster Tragweite! Seine Durchführung wird gleichbedeutend mit der finanziellen Wiedergeburt der Einzelstaaten; sie alle würden nur noch leben von der Gnade des Reichs.

Ausdrücklich unter dem nationalen Gesichtspunkte muß diese Perspektive sehr bedenklich sein; aber mit ihrer Verwirklichung wäre das Budgetrecht der einzelstaatlichen Volksvertretungen beseitigt, ganz abgesehen davon, daß die Fundierung eines großen Reichs und aller seiner Theile ausschließlich auf ein System von indirekten Steuern sich in Zeiten der Noth als überaus gesonnenes Experiment erweisen würde. Insofern, Fürst Bismarck selbst glaubt keineswegs an eine baldige und leichte Realisir-

barkeit seines Planes: „ich sehe nicht und falle nicht mit meinem Programme“ — jagte er.

Für heute bewegte sich die Diskussion nur noch auf dem Felde der rein wirtschaftlichen Fragen. Die Ueberlastung des Grundbesitzes gab dem Kanzler den Ausgangspunkt nicht allein für seinen Steuerertrag, sondern auch für die Entwicklung seines wirtschaftlichen Reformplans. Er begnügte sich mit einer Uebersicht des Briefes vom 15. Dezember, ohne neue Gesichtspunkte hinzuzufügen. Freihandel ist sehr schön, aber wenn der Nachbar sich gegen uns abschließt, so bleibt und nichts übrig, als das Gleiche zu thun. — Das ist das Grundrindament jenes Briefes, dem der Kanzler heute noch eine Schilderung der nach seiner Meinung in den schützländerischen Ländern herrschenden Prosperität hinzufügte. Er schloß mit der dringenden Ermahnung, in die Frage der wirtschaftlichen Reform nicht politische Gegensätze hineinzutragen.

Politische Uebersicht.

Die Ausweisung des belantenen Schriftstellers Gehrle aus der Schweiz erweckt Bedenken, weil man den Bundesrat für verpflichtet hält, vor der Ausweisung erst eine Anfrage zu erheben und über dieselbe Geschworne entscheiden zu lassen.

Die schützländerischen Handelskammern Frankreichs haben auf nicht allzugroße Entgegenkommen bei dem Handelsminister Tirard zu rechnen. In der ihnen gewährten Audienz sprach er sich über die Tariffrage sehr zurückhaltend aus und drohte, sich eventuell zurückzuziehen, da er für den Abschluß von Handelsverträgen sei.

Aus Rußland gelangen diesmal Marmnadrichten von einer Seite, der man ein gewisses Wohlwollen für Rußland nicht abschreiben kann. Aus diesem Grunde verdienen sie mehr Beachtung. Es heißt dort:

„Vor etwa drei Wochen ist der Chef der dritten Abteilung, General Drenteln, einem Altentant entgangen, ähnlich dem von der Wera Sankulisch vertrieben. Er bemerkte unter dem Namen in, welche er zu bestimmten Zeiten einwirkte, einen Mann in der Uniform eines russischen Obersten, ging auf ihn zu und fragte nach seinem Anliegen. Da der Gefragte leise und undeutlich antwortete, trat der General ihm näher, um ihn besser zu verstehen. In dem Augenblick sah er, daß der Andere die rechte Hand in die Tasche seines Paletots steckte und packte ihn von Verbacken ergreifen, schnell über dem Handgelenk. Die Erbennungen hingen hinzu: man fand in der Tasche des Paletots einen geladenen Revolver, und es ergab sich, daß der Mann ein Rivist ist, der sich in eine Oberstenuniform gekleidet hatte. Es befähigt sich, daß Dament der höheren Stände sehr kompromittirt sind, namentlich die verwitwete Gräfin Bannin, geborene Walsow und Tochter einer der Kaiserin sehr nahe stehenden Dame, ferner die Frau des oft genannten kaiserlichen Leibarztes Koffin, deren Mutter, Fürstin Dolenski, geborene Gräfin Samaratow, in der Schweiz leben, sich mit dem dortigen Aristokratie zu schaffen machen und über ein bedeutendes Vermögen verfügen soll, endlich Madame Kholosow, Gattin des Generalprokurators im Kriegsministerium.“

Aus einem Artikel des Ministers des Innern an die Gouverneure sämtlicher Provinzen geht hervor, daß die Gewalt mit besonderer Vollmacht zum Kampfe gegen den Nihilismus ausgestatteten sechs Generalgouverneure sich auf das ganze Reich erstreckt.

Mit dem heutigen Tage (3. Mai) hatte gemäß den einschlägigen Bestimmungen des Berliner Friedens die Räumung von Dirmuelen und Bulgarien durch die

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unseren Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Wreclann in redaktionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Moritzwinger 12.

Russen zu beginnen. In Anbetracht aller in Frage kommenden Verhältnisse ist diese Erfüllung des Berliner Friedens nicht möglich geworden. Neuerdings heißt es, der Endtermin der Räumung sei auf den 3. August, den Auftrag des Austausches der Ratifikationen, festgesetzt. Russlands Forderung, die Befreiung noch über diesen Termin zu verlängern, ist namentlich an der festen Haltung Oesterreichs gescheitert.

Ueber die Wahl des Fürsten Alexander I. von Bulgarien liegen jetzt ausführlichere Berichte in englischen Blättern vor. Dieselben ergänzen unsere bisherigen Nachrichten nur unwesentlich. Wir entnehmen ihnen, daß Bischof Clement in der geheimen Sitzung der Kammer über die Kandidaturen der Prinzen Balbazar von Danemark, Ruß und Batenberg sich dahin äußerte, die Wahl des Ersteren dürfte auf die Disposition einiger Großmächte hängen; der Zweite wäre ein Mann von Fähigkeit, aber zu vorgerücktem Alter, aber der Dritte wäre jung, intelligent, hätte überdies für Bulgarien im letzten Feldzuge gekämpft und kenne die Bulgaren und würde von ihnen geliebt. Der Prälat schloß seine Rede, indem er sich für Prinz Batenberg erklärte. Darauf erhob sich die ganze Kammer und rief einstimmig: „Lange lebe Alexander I., Fürst von Bulgarien!“

Die Anregung des französischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Waddington, zur Ueberweisung der griechisch-türkischen Grenzfrage an eine Vorkonferenz hat doch noch nicht einstimmige Annahme gefunden. Eine Großmacht hat dagegen vorgeschlagen, die Lösung der Frage den Vorkonferenz der Mächte bei der Pforte im Wege der gewöhnlichen Verhandlung zu überlassen.

Der Konflikt zwischen dem Reichstage und der Repräsentantenkammer der Vereinigten Staaten ist beigelegt. Die Kammer hat das Armeebudget nunmehr verworfen und so das Veto des Präsidenten anerkannt.

Der englisch-afghanische Krieg.

Dem „Neuerischen Bureau“ zufolge sind die Angelegenheiten Jacob Khan in schlechter Verfassung. Bis jetzt fehlt noch jede offizielle Mitteilung der Mächte, daß Major Cavagnari aufgefodert worden ist, nach Kabul zu ziehen. Es werden jedoch bereits bestimmte Punkte als Friedensbedingungen genannt.

Der Zulukrieg.

Vom Zulufriedensplaque liegen Nachrichten aus der Hauptstadt vom 15. April vor, denen zufolge General Helmford in Durban eingetroffen ist und am 17. nach Pietermaritzburg zu gehen beabsichtigt. Obgleich der größte Teil der Truppenverpflichtungen gelandet ist, dürfte doch ein neuer Vormarsch gegen die Zulus erst in einigen Tagen erfolgen. Die Kolonialtruppen verließen am 8. April vergeblich den Kraal des Basuto-Hauptlings Mlotsozi zu führen; der Verlust der englischen Truppen belief sich hierbei auf 26 Mann. — Die jüngst verbreiteten Nachrichten, daß die Transvaalboers die Abicht hegen, den Generalgouverneur Sir Bartle Frere bei seiner Anwesenheit in Pretoria festzunehmen und als Geiseln zu behalten, bis England Transvaal die Unabhängigkeit zurückzugeben haben würde, — werden jetzt als leere Gerüchte und jeder Begründung entbehrend bezeichnet. Nach den neuesten Meldungen ist Sir Bartle Frere am 10. April in Pretoria eingetroffen und die Unterhandlungen mit den Boers haben ein befriedigendes Resultat ergeben.

Die Erbin des Herzens.

Roman von G. Veltz.

(Fortsetzung.)

„Graf Hartenstein, mein Vetter war ein gesuchter, eleganter Cavalier und reicher Majoraterbe, und ich und er die Letzten, welche den Namen Hartenstein trugen. Die Königin-Mutter, welche ungefahr die Neigung für mich hatte, die man einem hübschen Schooßkindschen, um das uns unsere intime Freundin beneidet, weil es ihr nicht gelingen will, ein gleiches zu besitzen, — konnte es, Petrarich zu füttern. Sie sah streng auf standesgemäße Partien, und so wurde einst in einem Eheabend ein enger Hofartikel, — ihre mich genau an, denn ich muß ausschließlich sein, — meine Verlobung mit Vetter Ulrich von Ihrer Majestät selbst verflücht.“

Wieder schloßte die Sprecherin tief Athem. Herrlich stand neben ihr, unbeweglich, die großen Augen fest auf sie blickend. „Ulrich war ein aufmerksamer und lebenswürdiger Verlobter, um welchen ich beneidet wurde seiner persönlichen Vorzüge, weil seines Verstandes wegen, und ich, ich liebte ihn, Herrlich, ich liebte ihn mit aller Glut, mit allem Stolze meines Herzens! O, Mädchen, Du weißt es nicht, was es heißt, liebt, so recht aus voller Seele, — wie ich später kosten lernte, soll und ganz!“

Sie hielt inne, aus den sonst so überlegen und kalt blickenden Augen loderte ein heißer Strahl, der seine Mund zitterte. Dann richtete sie sich wieder höher auf, freuzte die Arme, machte einige Schritte und stand ruhig wie früher vor Herrlich, welche sich bebend an einen Stuhl stützte. Die Pfeifigkeit der Bruststimm hatte sie erstreckt, doch wagte sie nicht einen Laut, eine Bewegung.

Die stolze Hartenstein ist noch stolzer geworden, sagte meine Kollegin; ja, ich war stolz über mein Glück, aber ich war auch bescheiden. Früher war ich eine stolze, selbstbewußte, heutzutage, jetzt habe ich nur einen Gedanken, ein Gefühl, ich! Laufend gute Vorleser ermahnen in mir, wie sollte ich ihn glücklich machen, ihn, meinen Gott, meinen

Herz! Und er? Nun, er ließ sich diese Anbetung gefallen, diesen tödlichen Ödendienst. Er ländelte mit mir und war eiserlich, wenn der Blick eines andern Mannes mich streifte. Um einer kleinen unglücklichen Sache wegen hatte er ein Duell. Graf Erbach, der Vater des zukünftigen Besitzers, — Herrlich fahre bei meinem Namen wieder zusammen, — hob meinen Namen, er schmeichelte auf als mein Verlobter — und dieser forderte ihn darum. Freilich, sagte Eingeweihte, dies sei nur ein Vorwand, eine Fäulnis dem Grafen Ulrich übertrugte Heuchler Erbachs; er glaube, Ulrich spiele mit mir und liebe mich nicht wahrhaft, der eigentliche Graf. Das erfuhr ich jedoch erst später, Paradies war, daß Graf Erbach um mich bemühen — und ich ihn vernommen hatte, weil ich das Bild Ulrichs schon im Herzen trug. Erbach erhielt eine Streifenurtheil, ich aber war die Heldin des Tages, um meinwillen ignorierte der König das Duell. Es war eine vornehmige Zeit für mich, — dann...“

Sie hielt inne und legte die Hände auf das Herz, als müsse sie dessen unglühendes Schlagen gewaltsam bändigen. „Herzlich lachte sie grell auf.“

„D und dann kam ein Tag, da stürzte dieser Gott herab von dem jenseitigen Parnass, das ich ihm erbaut, — in tausend kleine Scherben zerplittert lag er vor mir, — es war ein herrlicher, köstlicher Anblick! — Deine Mutter kam!“

„Meine Mutter!“ wiederholte Herrlich angstvoll, als müsse sie die aufgeraute Frau da vor ihr um Schonung anflehen, aber jene überhörte den Einwurf.

„Sie kam und sang sich in ihrer lieblichen, schmeichelnden Weise in die Herzen ein, und Dein Vater thatte ihr wie jeder anderen Theaterprinzessin an meiner Seite Beifall zu, und ich selber jandte ihr das Bouquet von weißen Rosen und Weiden, meinen Lieblingsblumen, welches Ulrich mir gebracht hatte, auf die Bühne; aber ich wagte nicht, daß er sie am anderen Tage schon beachte. Ich fuhr fort, sie mit ihm zu bewundern, bis ich das Geheiß der Leute war. Und endlich sollten sich auch meine Augen öffnen; man wollte sie bei Hofe hören, D, wenn ich an den Tag denke! Wie ich Alles, jede, höre, fühlte — wie damals, so ist mir die Erinnerung daran kommt! Ich habe nichts, nichts vergessen können und nicht vergessen wollen die langen, langen Jahre hindurch und ich

glaube, noch in meiner Todesstunde werde ich daran zurückdenken müssen!“

„Deine Mutter — — kam, kindlich, lieb, schön und sie glänzte auch dort, als man ihr aber Beifall gependet und einige huldvolle Worte mit ihr geredet waren, — batte man genug gethan. Nicht so Dein Vater; er verließ sie nicht während des ganzen Abends, er hatte für mich keinen Blick, aber zahllose andere, neugierige und höfliche, trafen mich. Ein Moment ist mir noch besonders erinnerlich; ich sah sie mit einander die Kopie der Wadonna della Sedia betrachten, als die Oberhofmeisterin, welche meine Freundin war, ihre Hand auf meinen Arm legte.“

„Bemerken Sie nicht, liebe Hartenstein, wie eifrig Ihr Verlobter zu der schönen Mühen redet? Vielleicht sind es sogar Ueberbringerberichte! Ihr Haus sieht im Ruß zähen, protestantisch-litischen Sinnes, glauben Sie nicht, daß — hier eine Seele gefunden sein könnte?“

„Ich fragte nie nach der Religion meiner Mutter,“ sagte Herrlich mit bligen Augen. „Die Frau, welche mein Vater liebte, konnte nur die wahre, einzig edle haben, die keinen Untergrund macht...“

Die Gräfin unterbrach sich, höflich lachend.

„Apragen! Demem Vater wurde auch nicht das Verdienst, sie zur Proselytin zu machen. Ihr dunstler Kopf war schon zu der Kindheit mit dem Wasser der Taufe benetzt und zwar mit dem geweihten der katholischen Kirche. Deine Mutter lebte ohne jede Rücksicht — in den Tag hinein! Aber ich wollte Dir ja von dem sündlichsten Abend meines Lebens erzählen, an welchem mich spirituelle Blide, höfliche Bemerkungen wie giftige Pfeile umschwirren. Freilich scheintbar prallten sie ab, ich lachte und scherzte, ich tollte mit fröhlichen Anbetern, Ulrich gedachte es nicht. Wie weh mir das that! Wie schwer es mir wurde, mich zu beherzigen! D, wer hätte es ahnen, mitfallen können! Zur Höllepink Proclamation erulden nicht die Qual! Während ich mich bemühte, zu scherzen, zu lachen und auf fade Gespäche zu antworten, rührten seine Blide nur auf ihr. Jede Faser in mir erbebt, ich hätte zu ihm durchzusehen, in die Fremde von seiner Seele reifen mögen und streben: Der Platz ist in, warum

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat mit der Stellvertretung des Reichsanzlers im Bereiche der Justiz, sowie sich diese in der eigenen und unmittelbaren Vermaltung des Reichs befindet, den Staatssekretär im Reichs-Justizamt, Reichs-Geheimen Rath Dr. Friedberg, beauftragt.

Der Kronprinz hat an Dr. Simon seine Photographie mit der Unterschrift „Doctor Doctori salutem“ gesandt. — An das Komitee der Berliner Gewerbe-Ausstellung, das den Kronprinzen des deutschen Reichs zur Eröffnung der Ausstellung eingeladen hatte, richtete er ein sehr verbindliches Antwortschreiben, in dem er bewaunete, durch die ärztliche Verordnung einer Reise nach Kissingen an dem Erkranken zur Feier der Einweihung verhindert zu sein.

Gep. Ober-Medizinalrath Dr. v. Langenbeck, welcher an einer Augenentzündung erkrankt war, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Die Deputation des Reichstags, welche am 1. d. zur Beglückwünschung des Präsidenten Dr. Simon nach Frankfurt a. D. gereist war, bestan aus dem Präsidenten v. Forckenbeck, dem Vizepräsidenten Dr. Lucius und den Abg. v. Benda, v. Waldow-Reigenheim, v. Unruh-Bomst und Dr. Heber. Auf die Anfrage des Herrn v. Forckenbeck erwiderte Präsident Dr. Simon, er habe gehofft, nach dem 1. Okt., zumal bei seinem vorgerückten Alter, sich in den Ruhestand zurückziehen zu dürfen. Da es in ihn der Wunsch des Herrn Reichsanzlers erregten, in so gemüthlichen, herzlichen und herzerquickenden Worten, daß er, zumal nachdem die deutsche Justiz den schmerzlichen Verlust des Herrn v. Strauß erlitten, es nicht über sich gebracht habe, sich dem v. überaus ehrenvollen Appell zu entziehen. So sei er nach Berlin gekommen, habe aber gleichwohl noch in einer Unterredung mit dem Herrn Reichsanzler sich eine 24stündige Bedenkzeit ausbedungen, um mit Frau und Kindern Rücksprache zu nehmen, und da auch von dieser Seite die Zustimmung erfolgt sei, so habe er sich zumal einmal entschlossen, aus der mütterlichen Vereinigung herauszutreten. Diese Anfrage machte in ihrer erregenden Persönlichkeit den wohlthätigsten Eindruck auf die Deputation.

Die Adresse, welche der Reichstag mit seiner Ehrenrede dem Präsidenten Simon überreicht hat, lautet:

Herrn Dr. jur. Martin Oswald Simon, den berühmten Rechtslehrer und Richter, den begabtesten Freund aller Echten und Schönen, den allseitig getrauten Volksvertreter, welche als Mitglied des Reichstages der verfassungsmäßigen Sammlung zu Frankfurt a. M. und auf dem Richterplatze in dem erregten Kampfe um die Verfassung des Reiches das höchste Verdienst erlangt haben, den er sich nicht nur als einen der ersten Richter des neu gegründeten Deutschen Reiches im Jahre des Norddeutschen Reiches, sondern als einen der ersten Glorien von Frankreich gewerbene Königschloßes zu Versailles die Ehre erwandte und den Dank der Nation zu danken, ihren allerwerthe Collegen, Berater und Führer auf den Reichstagen von 1-71 bis 1876 gebühen am Tage der fünfzigjährigen Doctor-Jubiläum und an der Schwelme seines Eintritts in das Reichsamt als dessen erster Präsident er noch lange in der Achtung und Bewunderung der Nation und der Fremden zu sein, und die Erinnerung an seine Thaten möge, mit den besten Wünschen der Nation verbunden, Berlin, am 1. Mai 1879.

die Mitglieder des Deutschen Reichstages. Dr. von Forckenbeck, Freurer von Stauffenberg. Dr. Lucius.

Die Einigung über die geschäftliche Behandlung der Zoll- und Steuervorlagen ist geschlossen. Die freie volkswirtschaftliche Vereinigung hatte sich vor Beginn der Freitag-Plenarung abgemacht, die Wahl von drei Kommissionen zu beantragen, und zwar folgend:

Kommission die Tabaksteuer, eine andere die Brauereiverordnung eine dritte den ganzen Zolltarif bis auf diejenigen Positionen vorbehalten, welche direkt im Plenum zur zweiten Lesung kommen sollen. Die Tabak- und die Zolltarifkommission sollen je 28, die Brauereiverordnungskommission 14 Mitglieder zählen. Diejenigen Positionen, welche an eine besondere Kommission verwiesen werden sollen, sind folgende:

- 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100) 101) 102) 103) 104) 105) 106) 107) 108) 109) 110) 111) 112) 113) 114) 115) 116) 117) 118) 119) 120) 121) 122) 123) 124) 125) 126) 127) 128) 129) 130) 131) 132) 133) 134) 135) 136) 137) 138) 139) 140) 141) 142) 143) 144) 145) 146) 147) 148) 149) 150) 151) 152) 153) 154) 155) 156) 157) 158) 159) 160) 161) 162) 163) 164) 165) 166) 167) 168) 169) 170) 171) 172) 173) 174) 175) 176) 177) 178) 179) 180) 181) 182) 183) 184) 185) 186) 187) 188) 189) 190) 191) 192) 193) 194) 195) 196) 197) 198) 199) 200) 201) 202) 203) 204) 205) 206) 207) 208) 209) 210) 211) 212) 213) 214) 215) 216) 217) 218) 219) 220) 221) 222) 223) 224) 225) 226) 227) 228) 229) 230) 231) 232) 233) 234) 235) 236) 237) 238) 239) 240) 241) 242) 243) 244) 245) 246) 247) 248) 249) 250) 251) 252) 253) 254) 255) 256) 257) 258) 259) 260) 261) 262) 263) 264) 265) 266) 267) 268) 269) 270) 271) 272) 273) 274) 275) 276) 277) 278) 279) 280) 281) 282) 283) 284) 285) 286) 287) 288) 289) 290) 291) 292) 293) 294) 295) 296) 297) 298) 299) 300) 301) 302) 303) 304) 305) 306) 307) 308) 309) 310) 311) 312) 313) 314) 315) 316) 317) 318) 319) 320) 321) 322) 323) 324) 325) 326) 327) 328) 329) 330) 331) 332) 333) 334) 335) 336) 337) 338) 339) 340) 341) 342) 343) 344) 345) 346) 347) 348) 349) 350) 351) 352) 353) 354) 355) 356) 357) 358) 359) 360) 361) 362) 363) 364) 365) 366) 367) 368) 369) 370) 371) 372) 373) 374) 375) 376) 377) 378) 379) 380) 381) 382) 383) 384) 385) 386) 387) 388) 389) 390) 391) 392) 393) 394) 395) 396) 397) 398) 399) 400) 401) 402) 403) 404) 405) 406) 407) 408) 409) 410) 411) 412) 413) 414) 415) 416) 417) 418) 419) 420) 421) 422) 423) 424) 425) 426) 427) 428) 429) 430) 431) 432) 433) 434) 435) 436) 437) 438) 439) 440) 441) 442) 443) 444) 445) 446) 447) 448) 449) 450) 451) 452) 453) 454) 455) 456) 457) 458) 459) 460) 461) 462) 463) 464) 465) 466) 467) 468) 469) 470) 471) 472) 473) 474) 475) 476) 477) 478) 479) 480) 481) 482) 483) 484) 485) 486) 487) 488) 489) 490) 491) 492) 493) 494) 495) 496) 497) 498) 499) 500) 501) 502) 503) 504) 505) 506) 507) 508) 509) 510) 511) 512) 513) 514) 515) 516) 517) 518) 519) 520) 521) 522) 523) 524) 525) 526) 527) 528) 529) 530) 531) 532) 533) 534) 535) 536) 537) 538) 539) 540) 541) 542) 543) 544) 545) 546) 547) 548) 549) 550) 551) 552) 553) 554) 555) 556) 557) 558) 559) 560) 561) 562) 563) 564) 565) 566) 567) 568) 569) 570) 571) 572) 573) 574) 575) 576) 577) 578) 579) 580) 581) 582) 583) 584) 585) 586) 587) 588) 589) 590) 591) 592) 593) 594) 595) 596) 597) 598) 599) 600) 601) 602) 603) 604) 605) 606) 607) 608) 609) 610) 611) 612) 613) 614) 615) 616) 617) 618) 619) 620) 621) 622) 623) 624) 625) 626) 627) 628) 629) 630) 631) 632) 633) 634) 635) 636) 637) 638) 639) 640) 641) 642) 643) 644) 645) 646) 647) 648) 649) 650) 651) 652) 653) 654) 655) 656) 657) 658) 659) 660) 661) 662) 663) 664) 665) 666) 667) 668) 669) 670) 671) 672) 673) 674) 675) 676) 677) 678) 679) 680) 681) 682) 683) 684) 685) 686) 687) 688) 689) 690) 691) 692) 693) 694) 695) 696) 697) 698) 699) 700) 701) 702) 703) 704) 705) 706) 707) 708) 709) 710) 711) 712) 713) 714) 715) 716) 717) 718) 719) 720) 721) 722) 723) 724) 725) 726) 727) 728) 729) 730) 731) 732) 733) 734) 735) 736) 737) 738) 739) 740) 741) 742) 743) 744) 745) 746) 747) 748) 749) 750) 751) 752) 753) 754) 755) 756) 757) 758) 759) 760) 761) 762) 763) 764) 765) 766) 767) 768) 769) 770) 771) 772) 773) 774) 775) 776) 777) 778) 779) 780) 781) 782) 783) 784) 785) 786) 787) 788) 789) 790) 791) 792) 793) 794) 795) 796) 797) 798) 799) 800) 801) 802) 803) 804) 805) 806) 807) 808) 809) 810) 811) 812) 813) 814) 815) 816) 817) 818) 819) 820) 821) 822) 823) 824) 825) 826) 827) 828) 829) 830) 831) 832) 833) 834) 835) 836) 837) 838) 839) 840) 841) 842) 843) 844) 845) 846) 847) 848) 849) 850) 851) 852) 853) 854) 855) 856) 857) 858) 859) 860) 861) 862) 863) 864) 865) 866) 867) 868) 869) 870) 871) 872) 873) 874) 875) 876) 877) 878) 879) 880) 881) 882) 883) 884) 885) 886) 887) 888) 889) 890) 891) 892) 893) 894) 895) 896) 897) 898) 899) 900) 901) 902) 903) 904) 905) 906) 907) 908) 909) 910) 911) 912) 913) 914) 915) 916) 917) 918) 919) 920) 921) 922) 923) 924) 925) 926) 927) 928) 929) 930) 931) 932) 933) 934) 935) 936) 937) 938) 939) 940) 941) 942) 943) 944) 945) 946) 947) 948) 949) 950) 951) 952) 953) 954) 955) 956) 957) 958) 959) 960) 961) 962) 963) 964) 965) 966) 967) 968) 969) 970) 971) 972) 973) 974) 975) 976) 977) 978) 979) 980) 981) 982) 983) 984) 985) 986) 987) 988) 989) 990) 991) 992) 993) 994) 995) 996) 997) 998) 999) 1000) 1001) 1002) 1003) 1004) 1005) 1006) 1007) 1008) 1009) 1010) 1011) 1012) 1013) 1014) 1015) 1016) 1017) 1018) 1019) 1020) 1021) 1022) 1023) 1024) 1025) 1026) 1027) 1028) 1029) 1030) 1031) 1032) 1033) 1034) 1035) 1036) 1037) 1038) 1039) 1040) 1041) 1042) 1043) 1044) 1045) 1046) 1047) 1048) 1049) 1050) 1051) 1052) 1053) 1054) 1055) 1056) 1057) 1058) 1059) 1060) 1061) 1062) 1063) 1064) 1065) 1066) 1067) 1068) 1069) 1070) 1071) 1072) 1073) 1074) 1075) 1076) 1077) 1078) 1079) 1080) 1081) 1082) 1083) 1084) 1085) 1086) 1087) 1088) 1089) 1090) 1091) 1092) 1093) 1094) 1095) 1096) 1097) 1098) 1099) 1100) 1101) 1102) 1103) 1104) 1105) 1106) 1107) 1108) 1109) 1110) 1111) 1112) 1113) 1114) 1115) 1116) 1117) 1118) 1119) 1120) 1121) 1122) 1123) 1124) 1125) 1126) 1127) 1128) 1129) 1130) 1131) 1132) 1133) 1134) 1135) 1136) 1137) 1138) 1139) 1140) 1141) 1142) 1143) 1144) 1145) 1146) 1147) 1148) 1149) 1150) 1151) 1152) 1153) 1154) 1155) 1156) 1157) 1158) 1159) 1160) 1161) 1162) 1163) 1164) 1165) 1166) 1167) 1168) 1169) 1170) 1171) 1172) 1173) 1174) 1175) 1176) 1177) 1178) 1179) 1180) 1181) 1182) 1183) 1184) 1185) 1186) 1187) 1188) 1189) 1190) 1191) 1192) 1193) 1194) 1195) 1196) 1197) 1198) 1199) 1200) 1201) 1202) 1203) 1204) 1205) 1206) 1207) 1208) 1209) 1210) 1211) 1212) 1213) 1214) 1215) 1216) 1217) 1218) 1219) 1220) 1221) 1222) 1223) 1224) 1225) 1226) 1227) 1228) 1229) 1230) 1231) 1232) 1233) 1234) 1235) 1236) 1237) 1238) 1239) 1240) 1241) 1242) 1243) 1244) 1245) 1246) 1247) 1248) 1249) 1250) 1251) 1252) 1253) 1254) 1255) 1256) 1257) 1258) 1259) 1260) 1261) 1262) 1263) 1264) 1265) 1266) 1267) 1268) 1269) 1270) 1271) 1272) 1273) 1274) 1275) 1276) 1277) 1278) 1279) 1280) 1281) 1282) 1283) 1284) 1285) 1286) 1287) 1288) 1289) 1290) 1291) 1292) 1293) 1294) 1295) 1296) 1297) 1298) 1299) 1300) 1301) 1302) 1303) 1304) 1305) 1306) 1307) 1308) 1309) 1310) 1311) 1312) 1313) 1314) 1315) 1316) 1317) 1318) 1319) 1320) 1321) 1322) 1323) 1324) 1325) 1326) 1327) 1328) 1329) 1330) 1331) 1332) 1333) 1334) 1335) 1336) 1337) 1338) 1339) 1340) 1341) 1342) 1343) 1344) 1345) 1346) 1347) 1348) 1349) 1350) 1351) 1352) 1353) 1354) 1355) 1356) 1357) 1358) 1359) 1360) 1361) 1362) 1363) 1364) 1365) 1366) 1367) 1368) 1369) 1370) 1371) 1372) 1373) 1374) 1375) 1376) 1377) 1378) 1379) 1380) 1381) 1382) 1383) 1384) 1385) 1386) 1387) 1388) 1389) 1390) 1391) 1392) 1393) 1394) 1395) 1396) 1397) 1398) 1399) 1400) 1401) 1402) 1403) 1404) 1405) 1406) 1407) 1408) 1409) 1410) 1411) 1412) 1413) 1414) 1415) 1416) 1417) 1418) 1419) 1420) 1421) 1422) 1423) 1424) 1425) 1426) 1427) 1428) 1429) 1430) 1431) 1432) 1433) 1434) 1435) 1436) 1437) 1438) 1439) 1440) 1441) 1442) 1443) 1444) 1445) 1446) 1447) 1448) 1449) 1450) 1451) 1452) 1453) 1454) 1455) 1456) 1457) 1458) 1459) 1460) 1461) 1462) 1463) 1464) 1465) 1466) 1467) 1468) 1469) 1470) 1471) 1472) 1473) 1474) 1475) 1476) 1477) 1478) 1479) 1480) 1481) 1482) 1483) 1484) 1485) 1486) 1487) 1488) 1489) 1490) 1491) 1492) 1493) 1494) 1495) 1496) 1497) 1498) 1499) 1500) 1501) 1502) 1503) 1504) 1505) 1506) 1507) 1508) 1509) 1510) 1511) 1512) 1513) 1514) 1515) 1516) 1517) 1518) 1519) 1520) 1521) 1522) 1523) 1524) 1525) 1526) 1527) 1528) 1529) 1530) 1531) 1532) 1533) 1534) 1535) 1536) 1537) 1538) 1539) 1540) 1541) 1542) 1543) 1544) 1545) 1546) 1547) 1548) 1549) 1550) 1551) 1552) 1553) 1554) 1555) 1556) 1557) 1558) 1559) 1560) 1561) 1562) 1563) 1564) 1565) 1566) 1567) 1568) 1569) 1570) 1571) 1572) 1573) 1574) 1575) 1576) 1577) 1578) 1579) 1580) 1581) 1582) 1583) 1584) 1585) 1586) 1587) 1588) 1589) 1590) 1591) 1592) 1593) 1594) 1595) 1596) 1597) 1598) 1599) 1600) 1601) 1602) 1603) 1604) 1605) 1606) 1607) 1608) 1609) 1610) 1611) 1612) 1613) 1614) 1615) 1616) 1617) 1618) 1619) 1620) 1621) 1622) 1623) 1624) 1625) 1626) 1627) 1628) 1629) 1630) 1631) 1632) 1633) 1634) 1635) 1636) 1637) 1638) 1639) 1640) 1641) 1642) 1643) 1644) 1645) 1646) 1647) 1648) 1649) 1650) 1651) 1652) 1653) 1654) 1655) 1656) 1657) 1658) 1659) 1660) 1661) 1662) 1663) 1664) 1665) 1666) 1667) 1668) 1669) 1670) 1671) 1672) 1673) 1674) 1675) 1676) 1677) 1678) 1679) 1680) 1681) 1682) 1683) 1684) 1685) 1686) 1687) 1688) 1689) 1690) 1691) 1692) 1693) 1694) 1695) 1696) 1697) 1698) 1699) 1700) 1701) 1702) 1703) 1704) 1705) 1706) 1707) 1708) 1709) 1710) 1711) 1712) 1713) 1714) 1715) 1716) 1717) 1718) 1719) 1720) 1721) 1722) 1723) 1724) 1725) 1726) 1727) 1728) 1729) 1730) 1731) 1732) 1733) 1734) 1735) 1736) 1737) 1738) 1739) 1740) 1741) 1742) 1743) 1744) 1745) 1746) 1747) 1748) 1749) 1750) 1751) 1752) 1753) 1754) 1755) 1756) 1757) 1758) 1759) 1760) 1761) 1762) 1763) 1764) 1765) 1766) 1767) 1768) 1769) 1770) 1771) 1772) 1773) 1774) 1775) 1776) 1777) 1778) 1779) 1780) 1781) 1782) 1783) 1784) 1785) 1786) 1787) 1788) 1789) 1790) 1791) 1792) 1793) 1794) 1795) 1796) 1797) 1798) 1799) 1800) 1801) 1802) 1803) 1804) 1805) 1806) 1807) 1808) 1809) 1810) 1811) 1812) 1813) 1814) 1815) 1816) 1817) 1818) 1819) 1820) 1821) 1822) 1823) 1824) 1825) 1826) 1827) 1828) 1829) 1830) 1831) 1832) 1833) 1834) 1835) 1836) 1837) 1838) 1839) 1840) 1841) 1842) 1843) 1844) 1845) 1846) 1847) 1848) 1849) 1850) 1851) 1852) 1853) 1854) 1855) 1856) 1857) 1858) 1859) 1860) 1861) 1862) 1863) 1864) 1865) 1866) 1867) 1868) 1869) 1870) 1871) 1872) 1873) 1874) 1875) 1876) 1877) 1878) 1879) 1880) 1881) 1882) 1883) 1884) 1885) 1886) 1887) 1888) 1889) 1890) 1891) 1892) 1893) 1894) 1895) 1896) 1897) 1898) 1899) 1900) 1901) 1902) 1903) 1904) 1905) 1906) 1907) 1908) 1909) 1910) 1911) 1912) 1913) 1914) 1915) 1916) 1917) 1918) 1919) 1920) 1921) 1922) 1923) 1924) 1925) 1926) 1927) 1928) 1929) 1930) 1931) 1932) 1933) 1934) 1935) 1936) 1937) 1938) 1939) 1940) 1941) 1942) 1943) 1944) 1945) 1946) 1947) 1948) 1949) 1950) 1951) 1952) 1953) 1954) 1955) 1956) 1957) 1958) 1959) 1960) 1961) 1962) 1963) 1964) 1965) 1966) 1967) 1968) 1969) 1970) 1971) 1972) 1973) 1974) 1975) 1976) 1977) 1978) 1979) 1980) 1981) 1982) 1983) 1984) 1985) 1986) 1987) 1988) 1989) 1990) 1991) 1992) 1993) 1994) 1995) 1996) 1997) 1998) 1999) 2000) 2001) 2002) 2003) 2004) 2005) 2006) 2007) 2008) 2009) 2010) 2011) 2012) 2013) 2014) 2015) 2016) 2017) 2018) 2019) 2020) 2021) 2022) 2023) 202

Gros & detail.

J. LEWIN

Feste Preise.

4. Markt 4. Halle a. d. S. 4. Markt 4.
Confection-, Seiden-, Mode-, Leinen-, Baumwollwaaren. — Wäsche-Fabrik.

Neuheiten für Frühjahrs- und Sommer-Costumes:

Beige uni und rayé, eleg. Wollstoff für Haus- u. Promenaden-Toiletten in allen Modefarben, Reinwollene Beiges, glatt, hochfeiner und sehr tragbarer reiner Wollstoff in den geschmackvollsten Dispositionen,
Reinwollene Velours mode, jüngste Neuheit, hell und dunkel in zarten Farben,
Reinwollene Popelines, Ripse und Cachemires in schwarz und couleurt,
Alle sorten einfarbiger und gemusterter Wollstoffe in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Neuheiten in fertiger Damen- und Kinder-Confection:

Mantelets für Damen, schwarz und couleurt, in allen modernen Façons und eleg. Ausstattung von 12 Mk. an.
Damen-Paletôts, schwarz und farbig, neueste Façons und elegant gearbeitet von 10 Mk. an.
Kinder-Paletôts in jeder Grösse und Ausführung von 3 Mk. an.
Kinder-Jäckchen aus Filz von 1 Mk. 50 Pfg. an.

Nähmaschinenfabrik vorm. Frister & Rossmann, Vertreter: F. Lindenheim, Schmeerstrasse 30.
Grösste Plüschbrennereien: Cöthen, Weissenfels, Naumburg, Querfurt, Eisleben und Halle a/S., Schmeerstrasse 30.

Steinbick & Voss,

3. Gr. Ulrichsstrasse 3,
Manufactur-, Confection-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft.

Preis-Liste für die Frühjahrs-Saison:
Regenmäntel von 6 Mk. 50., 7 Mk. 50 Pfg. bis 30 Mk.
Jaquettes in schwarz von 7 Mk., Modefarben bis 30 Mk.
Talmas in schwarz von 7 Mk., Modefarben bis 35 Mk.

Roben knappen Maasses, sowie kleiner Unregelmässigkeiten wegen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Oberhemden in Weiss und bunt, alle Größen, halten stets am Lager. Unterthigung nach Mass oder Probehemd unter Garantie des Gutfügens.

Kragen, Manschetten, Shlipse, stets das Neueste, empfehlen
Halle a/S. Geschw. Jüdel, Markt 5.

Mein grosses Lager
Prima Handgespinnst-Leinen, bestes Hausmacher-Leinen und Halb-Leinen offerire in ganzen und halben Stücken zu Engros-Preisen.

Große Auswahl moderner Kleiderstoffe zu billigsten Preisen.
Wilh. Strömer,
Geiststrassen- und Fleischergassen- Ecke 1.



Für Beidner !!

Reisbretter, Reishühnen, Dreieck-Biniale, Modellirbühler, Curven etc. empfiehlt zu folgenden Preisen
E. Lassmann, Martingasse 7.

Ausverkauf.

Anderer Unternehmungen wegen beabsichtige ich mein Geschäft, bestehend in: Strohhüten für Herren, Damen und Kinder, Sammet- und Seidenbändern, Blumen, Hebern, Kragen, Zylinder, Chemisettes, Spitzen, Schlyfen, Schleifen, weißen Hosen, Spitzen, Taschenbüchern, Schürzen, Fichus, Handschuhen u. s. w. zum Selbstkostenpreise auszuverkaufen
C. Apelt in Wücheln.

Wagenfabrik

von **R. Werner (früher C. Koch)**
Halle a/S., Mannischestraße 16.
Landauer, halbverdeckte und offene u. alle Sorten Preschwagen nach neuester Façon



Das Modernste in **Talmas, Jaquettes, Regenmänteln** jeden Genres bei billiger Preisstellung empfehlen
Löbejün. Gebr. Busch.

Bau-Eisenlieferung und Eisen-Bauausführungen,

in Guss- und Schmiedeeisen, übernehme ich als langjährige Specialität, schnell, sachgemäss und billigst, und unterhalte zur vortheilhaftesten Auswahl nachweislich grösstes Lager, in weitem Umkreise, von schmiedeeisernen Trägern, gusselernen Säulen, Eisenbahn- und Grubenschienen, Stab- und Façonisen, Blechen, Metallbedachungsmaterial, schmiedeeisernen Röhren, Pumpen, Winden, Hebezeugen, Schrauben etc. etc.

Minimal-Lagerbestand in Halle a/S. 1 Million Kilogramme.
Zuverlässige statische Berechnungen, Geringste Selbstkosten, Vorzügliche Referenzen.

Otto Neitsch, Halle a. S.,
Ingenieur und Hüttenrepräsentant.

Zu eigenen neuerbauten Circus, Ecke der Frankfurter- u. Canalstrasse, nahe dem alten Theater.

CIRCUS

Jeden Abend große Vorstellung.

RENZ.

Sonntags und Feiertage 2 Vorstellungen um 4 Uhr und 7 1/2 Uhr. — Die Gesellschaft besteht aus neuen Kräften ersten Ranges. Reichgewähltes Repertoire. In großen Ausstattungsstücken u. A.

LEIPZIG.

Der Fall von Plewna.
Ein Carneval auf dem Eise, neu inscenirt.

Die Nibelungen.
Der Walkürenritt.

Täglich Auftreten des Chinesen Chan-Yu-Sing (8' 10" rh. M. groß).
E. Renz, Director.

Bierhähne, Spritzhähne, Plätten, Mörser, Gewichte
empfehle ich solid und billig
J. R. Gessner,
vorm. Andr. Hassenger, gr. Steinstr. 10.

Eine grösste Plätterin w. noch Weich.
zu erl. Weidenplan 3a im Bäckerladen

Ausverkauf

wegen Umzug,
von:
Gardinen, Rouleauxstoffen, Damast zu Bettbezügen, Bottecken, Taschentücher in franz. Batist u. ostindisch. Crasleinen, Corsets, gestickte Röcke, Schleier, Blondes, Spitzen. Bestellungen auf Wäsche laufe ebenfalls zu
bedeutend herabgesetzten Preisen anfertigen.

W. Händler,
grosse Ulrichsstrasse 60.

Hertzberg's Etablissement
zu Fassendorf.
Heute Sonntag den 4. d. Mts. von Nachmittag 3/4 Uhr
Tanzfranzosen.

Trotha.
Sonntag Tanz-Musik,
wozu freundlichst ein aoe
E. Knoblauch.

Wörmlitz.
Heute Sonntag laeder zur Tanzmusik
ergebenst ein
Roine.

Strohhüte,
Band und Blumen
sehr billig Rathhausgasse 19.
K. Dieskau.

Gegen Husten
und Keiferkeit empfehle als bestes Mittel die köplichst bekannten, der Brust so wohlthunenden Helm'schen Malzbonbon.

W. Schubert, gr. Stein- und gr. Ulrichstr. Ecke 1.

Die Festlamm-Auction
Dienstags den 6. d. Mts. auf Diebstahl ist vorläufig aufgegeben.
Kittergut Diebstahl.

Familien-Angrichten.
Heute Freitag Abends 8 Uhr entfällt samt noch längerer Zeit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Friederike Schönbach geb. Ohm,
was hiermit nachdrücklich anzeigen
Die Hinterbliebenen.

Dankfagung.
Von dem Grabe meines mit am 27. vor. Mts. durch den unerbittlichen Tod entriftene Gatten, des Gattungs-Franzosen Wellhammer, zurückgekehrt kann ich es nicht unterlassen, allen denen meinen aufrichtigsten Dank auf diesem Wege abzugeben, welche mir während der langen Krankheit des Entschlafenen mit Rath und That zur Seite getreten haben, sowie auch denjenigen, welche den Sarg mit Kränzen und Blumen geschmückt und den Verstorbenen zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten. Noch ganz besonderen Dank dem Hofbader Gelanquieren und seinem Director Herrn Döblich für die erbelebende heute und am Grabe, welche mir mehr Trost gewährt, als es vielleicht Worte vermögen könnten.
Hofbach a/B. bei Frankleben,
den 1. Mai 1879.
Wittwe Vollkammer.

Für den Festlammtheil verantwortlich
H. König in Halle.

Witt Beilagen.